

Vorbemerkungen:

Seit 1993 leistet der Träger lernen fördern Jugendberufshilfe für das Kreisjugendamt. Die Hilfe richtet sich seit 2005 ausschließlich an die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Problemlagen aus dem Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes an den Hauptschulen, an den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und am Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Bonn-Duisdorf.

Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberufshilfe darüber hinaus im Landesprojekt zur Förderung der Ausbildungsreife „EinTopf“ des Schulamtes des Rhein-Sieg-Kreis mit, das sich an benachteiligte Jugendliche aus den 8. Klassen der Haupt- und Förderschulen richtet, die erkennbar ohne weitere besondere Förderung die Ausbildungsreife am Ende der Sekundarstufe voraussichtlich nicht erreichen werden. Hier bestehen starke Überschneidungen zur Zielgruppe der Jugendberufshilfe.

Hintergrund

- Jugendlichen gelingt der Übergang in Ausbildung oftmals trotz verschiedenster berufsvorbereitender Angebote/Maßnahmen nicht, weil diese nicht aufeinander abgestimmt sind. Nachschulische Maßnahmen sind oft nicht passend.
- Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis (RSK) nehmen in Verantwortung für die gesamte Region am Landesförderprogramm „EinTopf“ teil. Durch Koordination der Angebote und Fördermaßnahmen sowie eine zielführende Abstimmung der beteiligten Akteure sollen strukturierte Übergänge in Ausbildung weiterentwickelt werden.

Ziele

- Durch bessere Abstimmung der individuellen Förderung sollen diese Jugendlichen präventiv so unterstützt werden, dass das Erreichen von Ausbildungsreife und der direkte Übergang in Ausbildung doch gelingen kann.
- Jugendliche, die den direkten Übergang nicht schaffen, werden durch frühzeitig abgestimmte Beratungs- und Unterstützungsstrukturen nach der Sekundarstufe I weiter individuell und passend gefördert, um dann in eine Ausbildung gehen zu können.
- Die Schulen werden darin unterstützt, passgenaue und nachhaltige Förderstrukturen vor dem regionalen Hintergrund zu entwickeln.
- Die Förder- und Angebotsstruktur in der Region soll auf der Grundlage von vereinbarten Qualitätsstandards transparenter werden.

Die Projektlaufzeit von „EinTopf“ ist bis zum Oktober 2012 begrenzt.

Erläuterungen:

1. Jugendberufshilfe an Haupt- und Förderschulen

Der Träger lernen fördern arbeitet im Bereich der Jugendberufshilfe an allen Hauptschulen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes außer an der Hauptschule in Neunkirchen-Seelscheid. Ferner ist er tätig an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen in Hennef und Rheinbach sowie am Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Bonn-Duisdorf mit besonders benachteiligten Jugendlichen. Die Koordinatorin der Jugendberufshilfe des Kreisjugendamtes hat mit diesen Schulen deren Bedarfe festgestellt und Art und Umfang der Leistung für jede Schule beschrieben und festgelegt. Diese Festlegung ist Basis für die Arbeit von lernen fördern. Sie wird regelmäßig überprüft. Hierfür werden ab dem Jahr 2011 jährliche Kosten von bis zu 118.000 € entstehen.

2. Kooperationsprojekt „EinTopf“ mit dem Schulamt des Rhein-Sieg-Kreises

Für das Projekt „EinTopf“ sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von lernen fördern im Schuljahr 2010/2011 an den Hauptschulen in Much, Ruppichterath und Wachtberg eingesetzt.

Sie waren beteiligt bei der

- Auswahl der Jugendlichen auf der Grundlage verabredeter Auswahlkriterien (z. B. Kompetenzcheck, Zeugnis), die im Rahmen des Programms gefördert werden sollen
- Entwicklung und Abstimmung über individuelle Entwicklungspläne für diese Jugendlichen auf Grundlage individueller Profile
- Abstimmung unter den beteiligten Akteuren über Schritte der Förderung, Informationsflüsse und Verantwortlichkeiten
- Planung von Angeboten und Beteiligung weiterer Akteure
- voraus schauenden Maßnahmenplanung für den Fall, dass eine nachschulische Fördermaßnahme erforderlich wird.

Hierfür entsteht ein durchschnittlicher zusätzlicher jährlicher Stundenaufwand von sieben Stunden je Schüler. Bisher wurden und werden dafür auch Stundenkontingente von lernern fördern eingesetzt, die zur Durchführung eines Diagnose- und Trainingsprogramms zur Verfügung stehen, das im Regelfall an einer Schule im gesamten Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes jährlich zum Einsatz gekommen ist. Auf dieses Diagnose- und Trainingsprogramm wurde verzichtet, da alle im Programm „EinTopf“ beteiligten Jugendlichen einem aus Projektmitteln finanzierten Kompetenzcheck unterzogen werden. Die ursprünglich für das Diagnose- und Trainingsprogramm im Rahmen des Gesamtansatzes eingeplanten Mittel in Höhe von 118.000 € werden für „EinTopf“ eingesetzt, um eine Ausweitung des Jugendamtshaltes so gering wie möglich zu halten.

Im Jahr 2011 werden diese Stundenkontingente noch ausreichen, um die im Projekt befindlichen Jugendlichen zu begleiten. Ab Frühsommer 2011 wird sowohl die Anzahl der Schüler an zwei der bereits genannten Hauptschulen in Much und Wachtberg aufgestockt als auch die Hauptschule Alfter als weitere Schule ins Projekt aufgenommen. Das für das Diagnose- und Trainingsprogramm vorgesehene Stundenkontingent von 164 Stunden pro Jahr wird den dann entstehenden Stundenaufwand nicht mehr abdecken, so dass für das Haushaltsjahr 2012 zusätzliche Mittel in Höhe von 3.500 € für den Einsatz von lernern fördern im Projekt „EinTopf“ bewilligt werden müssten.

Die Verwaltung empfiehlt die finanzielle Förderung des Trägers inklusive der Projektförderung „EinTopf“ gemäß Beschlussvorschlag.

Die Haushaltsmittel für die Förderung der Jugendberufshilfe an Schulen stehen im Haushalt 2011/2012 bei 0.51.20.08 zur Verfügung. Die zusätzlichen Projektmittel für „EinTopf“ in Höhe von 3.500 € für das Haushaltsjahr 2012 müssen bei 0.51.20.08 noch bereitgestellt werden.

Zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.05.2011

In Vertretung